

Gastinstitution/Gastland: Università degli Studi di Catania
Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften
Studienlevel (BA, MA, Diplom, Dr): Diplom (3. Abschnitt)
Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution (von XXX bis XXX): 1.10.2017 – 30.6.2018

1. Beschreibung der Gastuniversität

Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität in Catania ist, was die Größe betrifft, der Universität Graz ähnlich, lediglich die örtliche Aufteilung der einzelnen Gebäude/ Hörsäle ist weiter gestreut. Das Studienjahr ist – zumindest für das rechtswissenschaftliche Studium - zweigeteilt. Das Wintersemester beginnt in der ersten bzw zweiten Oktoberwoche, das zweite Semester in der ersten Märzwoche. Die Lehrveranstaltungszeit ist im Vergleich zu der in Graz abgetrennt von der Prüfungszeit. Studierende lernen danach in lehrveranstaltungsfreier Zeit bis zur Prüfung. Was die Verpflegung anging, so gab es eine Mensa, an der man sich für sehr moderate Preise (wobei das gesamte Leben im Süden Italiens äußerst moderat ist) essen kann.

2. Vorbereitung auf den Aufenthalt (Anmeldung an der Gastuniversität, erforderliche Sprachkenntnisse, Erstellung des Learning Agreements und des Vorausbescheides, Betreuung von Seiten der Gastuniversität vor dem Aufenthalt)

Die Anmeldung erfolgte hauptsächlich über das Büro für internationale Beziehungen und erfolgte wirklich reibungslos. Die Mitarbeiter/innen sind wirklich äußerst bemüht und sehr entgegenkommend.

Beim Sprachniveau war nichts gefordert, die Gastuni empfahl lediglich B2, wie sich später herausstellen sollte war das leider ein großer Fehler, denn mit meinem B2 war es mir Großteils nicht möglich einer Lehrveranstaltung zu folgen. Die Erstellung des Learning Agreements und der Vorausbescheide ist leider Bürokratie hoch 10, mit viel Ausdauer jedoch zu bewältigen. Die Termine für die Lehrveranstaltungen werden erst kurz vor Semesterbeginn bekannt gegeben und die Zusendung der Auflistung aller Lehrveranstaltungen, die für ausländische Studierende zugänglich sind, erfolgt erst nach Abgabe des ursprünglichen Learning-Agreements, was logischerweise nicht mehr sehr sinnvoll ist und den Studierenden viel Zeit kostet, da er das Programm selbst auf der nicht allzu übersichtlichen Homepage der Gastuniversität finden muss. Wenn man diese Programmübersicht erst mal gefunden hat, sind die Lehrveranstaltungen aber recht gut beschrieben.

Die Betreuung der Gastuniversität war nicht schlecht, teilweise kam jedoch die viel beschriebene italienische Gelassenheit durch und ich musste auf Rückantwort auch mal etwas länger warten.

3. Anreise

Ich reiste mit meinem eigenen Auto an, da ich sehr viel Gepäck für das ganze Jahr hatte.

4. Unterkunft

Die Universität organisierte durch die Mitarbeiter von ESN Wohnungsbesichtigungen. Wir bekamen dann eine Wohnung bei einer Dame, die leider alles ohne Vertrag lösen wollte, was ich jetzt im Nachhinein auf keinen Fall mehr so machen würde. Es lohnt sich außerdem etwas zu suchen, da andere Austauschstudierende wirklich gute Wohnungen um weit weniger bekamen. Durchschnittlich sollte man mit ca 150 + Euro rechnen. Ich persönlich zahlte 220.

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs

Vorbereitenden Sprachkurs gab es nicht und der in Catania angebotene Sprachkurs war leider ein absoluter Reinfall. Beginnen sollte er mit Studienbeginn, tat es aber Mitte Dezember und die Vortragenden wechselten gefühlt alle Wochen.

6. Einführungswoche

Die Einführungswoche war, wie eigentlich der gesamte Erasmus Aufenthalt nicht viel mehr als eine einzige Party. „Stimmungsvoll“ begrüßten die ESN Mitarbeiter/innen uns mit Alkohol und zeigten zuerst mal die gesamten Lokale sowie Fortgehmöglichkeiten der Stadt. Vor Allem für jüngere Studierende erschien das wahrscheinlich sehr cool, ich fand die Art leider sehr anstrengend.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land

Die Anmeldung klappte reibungslos am ersten Tag der Einführungswoche. Man musste sich im Rahmen der Begrüßung registrieren.

8. Kursangebot und besuchte Kurse

Die Angebote waren breit gefächert, die englischen Kurse leider etwas rar. War ich anfangs noch motiviert nicht nur englische, sondern auch italienische Kurse zu besuchen, so musste ich leider recht schnell feststellen, dass es mit dem empfohlenen B2 Level absolut unmöglich war eine Klausur zu bestehen. Im zweiten Semester konnte ich dann nach Rücksprache mit den Professoren auch eine italienische Vorlesung auf Englisch abschließen. Bewertet werden die Kurse in einem System aus 30 zu erreichenden Punkten. 18 waren für das Bestehen mindestens notwendig.

9. Anerkennung

Ob eine Anerkennung schlussendlich möglich ist, hängt immer sehr stark von den angebotenen Kursen ab. Ich hatte das Glück mir Europarecht als Fachprüfung anrechnen lassen zu können,

sowie einige Lehrveranstaltungen aus dem 3.Abschnitt im Rahmen der Pflichtfächer sowie zwei Wahlfächer.

10. Lebensunterhaltskosten

Die Kosten für das tägliche Leben sind im Süden Italiens grundsätzlich sehr günstig. Wenn man Angebote wie die Märkte oder lokale Bäckereien etc in Anspruch nimmt und den „Touristenplätzen“ aus dem Weg geht dann kann man recht günstig leben. Lebensmittel in den großen Supermärkten sind ungefähr gleich teuer wie in Graz.

11. Betreuung an der Gastuniversität (Buddy System, ESN, Veranstaltungen für ERASMUS Studierende)

Von der Gastuniversität wurden Buddys angeboten, deren Hilfe ich jedoch nicht in Anspruch nehmen musste. Die Mitarbeiter/innen von ESN waren stets bemüht keinen Tag ohne Party vergehen zu lassen. Ob man das mag sei jedem selbst überlassen, mir reichte es nach gefühlt einer Woche leider.

12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Auch wenn es anfangs Zeit brauchte um sich einzugewöhnen und einiges an Bürokratie und Organisatorischem zu erledigen war, wurde es am Ende doch zu einer positiven Erfahrung, die ich nicht missen möchte und weiterempfehlen kann. Man sollte sich bei einem ERASMUS Aufenthalt jedoch darüber im Klaren sein, dass für sehr viele Studierende der Party-Gedanke im Vordergrund steht. Alles in Allem war es eine sehr erfahrungsreiche Zeit, die ich nicht missen möchte. Viele Tipps kann ich nicht geben, da es sehr vom Charakter der Studierenden und deren Interessen abhängt. Ich würde jedoch jedem empfehlen die Insel zu bereisen, da sie ein, völlig zu unrecht, unterschätztes Paradies ist!